



Dr. Stefan Kaufmann

05/2017
27.03.2017

Brief aus Berlin

CDU

Liebe Leserinnen und Leser,

der Terroranschlag in London in der letzten Woche hat einmal mehr gezeigt, wie verwundbar auch die europäischen Staaten trotz aller Sicherheitsvorkehrungen immer noch sind. Unser Mitgefühl und unsere Trauer gilt den Angehörigen der Opfer und allen unseren britischen Freunden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Bedrohung nicht nur von außen kommt, sondern auch von denen ausgehen kann, die zum Teil schon sehr lange mitten unter uns leben oder auch hier geboren sind. Deshalb bleibe ich dabei: die Gefahren des internationalen Terrorismus und die Flüchtlingskrise sind zweierlei. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Sicherheitsgesetzgebung und unsere Gesetze zur Bekämpfung von Terrorismus weiter anpassen und gegebenenfalls auch verschärfen – so wie wir dies bereits in den letzten Monaten und Jahren mit großer Anstrengung getan haben. Nach und nach folgen uns auch unser sozialdemokratischer Regierungspartner und – leider nur sehr eingeschränkt – die Grünen auf Bundesratsebene. Erst letzte Sitzungswoche haben wir ein weiteres Maßnahmenpaket im Bereich der inneren Sicherheit verabschiedet. Schritt für Schritt verbessern wir damit die Sicherheitslage in Deutschland und den Schutz vor terroristischen Bedrohungen. Dies dürfen die Bürgerinnen und Bürger zu Recht von uns erwarten. Um die Situation der inneren Sicherheit auf den Wahlkreis und die Region Stuttgart herunter zu brechen, konnte ich unseren Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder sowie hochrangige Gesprächspartner aus dem Bereich der Kriminalitätsbekämpfung für eine interessante Veranstaltung in der Stuttgarter Staatsgalerie gewinnen. Eine Einladung zu dieser Veranstaltung finden Sie in diesem Brief aus Berlin. Ich möchte Sie herzlich ermuntern, sich bei dieser Veranstaltung aus erster Hand zu informieren und sich gegebenenfalls per Mail anzumelden. Vielleicht treffen wir uns ja bei dieser Gelegenheit auch einmal persönlich!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494

Fax: 030/227-76228

www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:

stefan.kaufmann@bundestag.de

Rede zum Thema Innovationsförderung für den Mittelstand

Berlin – Am Donnerstag hat der Deutsche Bundestag über einen Antrag der Koalitionsfraktionen beraten, der sich für mehr Anreize für Investitionen in Forschung und Entwicklung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ausspricht. Es besteht bereits ein breites bundespolitisches Portfolio der Innovationsförderung für den Mittelstand, welches die CDU-geführte Bundesregierung in den letzten Jahren weiter ausgebaut hat.

Meine Rede können Sie sich hier ansehen: <https://goo.gl/y0LYqn>



Während meiner Rede im Plenum des Bundestages

In meiner Rede habe ich deutlich gemacht, dass es künftig noch größerer Anstrengungen bedarf, da der Wettbewerbsdruck weltweit zunimmt. Mögliche Ansatzpunkte für Veränderungen in der Innovationsförderung nennt die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) in ihrem aktuellen Gutachten. So seien insbesondere zu hohe Innovationskosten und damit ein zu hohes wirtschaftliches Risiko, aber auch ein Mangel an geeignetem Fachpersonal oder an internen Finanzierungsquellen die wichtigsten

Innovationshemmnisse für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Für Deutschland insgesamt, aber insbesondere auch für Baden-Württemberg und die Region Stuttgart gilt: Der Mit-

telstand, sprich KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie bieten den Menschen im Land Arbeitsplätze, sind Garant für Wachstum und sorgen für sozialen Wohlstand. Um im weltweiten Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können, benötigen gerade KMU eine hohe Innovationskraft. Denn hier arbeiten rund 61 Prozent der in Unternehmen Beschäftigten. Bezogen auf Baden-Württemberg sind 99 Prozent aller Betriebe KMU. Frei nach einem Zitat von

Den Antrag finden Sie hier: goo.gl/DqsUs1

Roman Herzog aus dessen berühmter „Ruck-Rede“, wonach die Innovationsfähigkeit unser Schicksal bestimmt, ist gerade die Innovationsfähigkeit unserer KMU von besonderer Bedeutung für die Zukunft unseres Landes. Da ist es durchaus beunruhigend, dass die Innovationsintensität der KMU – also die Innovationsausgaben in Relation zum Gesamtumsatz – in den letzten zehn Jahren zurückgegangen ist. Vor allem die staatliche Innovationsförderung hat trotz gut ausgebauter Projektförderung zu wenige KMU erreicht. Die Bundesregierung hat daher unter anderem den Auftrag erhalten, ein Konzept für eine steuerliche Forschungsförderung vorzulegen, von der insbesondere die KMU profitieren. Aber auch die unbürokratischere Ausgestaltung der Projektförderung und die verstärkte Digitalisierung in der beruflichen Bildung stehen im Maßnahmenkatalog des beschlossenen Antrags. Ich bin mir sicher, dass uns dies in der nächsten Wahlperiode gelingen wird.

Herzliche Einladung zum „Treffpunkt Fraktion“

Mittwoch, den 12. April 2017, um 18.00 Uhr in der Staatsgalerie



Fraktion im
Deutschen Bundestag

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hat für die CDU/CSU Bundestagsfraktion höchste Priorität. Wir haben in dieser Legislaturperiode bereits wichtige Sicherheitsgesetze auf den Weg gebracht, weitere Vorhaben stehen zur Verabschiedung an. Der sich stetig verändernden Sicherheitslage wollen wir weiter Rechnung tragen. Auf neue Herausforderungen wollen wir gut vorbereitet sein und so früh wie möglich darauf reagieren. Gerne möchten wir deshalb mit Ihnen über aktuelle sicherheitspolitische Fragen diskutieren: Wie kann der Staat die Bürger vor Alltagskriminalität wie Einbrüchen oder Gewalt noch besser schützen? Wie steht es um den Kampf gegen den islamistischen Terrorismus?

Diskutieren Sie darüber mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder, dem Landespolizeipräsidenten Baden-Württemberg Gerhard Klotter, dem Landesvorsitzenden des Weißen Rings Erwin Hetger sowie dem Landesvorsitzenden des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) Manfred Klupp und mir am Mittwoch, den 12. April 2017, um 18.00 Uhr in der Staatsgalerie, Vortragssaal, Konrad-Adenauer-Str. 30-32, 70173 Stuttgart.

Vor Beginn und im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem kleinen Imbiss ein. Die Einladung können Sie gerne auch an weitere Personen weiterleiten. Bitte melden Sie sich und Ihre Begleitung bis zum 4. April 2017 per E-Mail unter armin.linnartz@cducsu.de an. Herzlichen Dank!

Brief aus Berlin

CDU

Besuchergruppe aus Stuttgart zu Gast in Berlin



Gruppenfoto nach dem Gespräch im Reichstagsgebäude

Berlin – Die erste vom Bundespresseamt organisierte politische Bildungsreise in diesem Jahr, zu der ich als Bundestagsabgeordneter einladen durfte, hat erneut 50 politisch interessierte Besucherinnen

und Besucher aus Ehrenamt und Zivilgesellschaft aus meinem Wahlkreis Stuttgart in die Bundeshauptstadt geführt. Mit dabei waren unter anderem junge Ehrenamtliche des Deutsch-Türkischen Forums Stuttgart, Vertreter der Rohrer Waldhexen, Ehemalige des Königin-Olga-Stifts und Vertreter der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Die Gruppe hat die Vielfalt der Stadtgesellschaft wiedergespiegelt. Über die lebhafteste Diskussion habe ich mich sehr gefreut.

Rehabilitierung für Opfer des Paragraphen 175 StGB

Berlin – Ich bin froh, dass das Bundeskabinett am 22. März das Rehabilitierungsgesetz für die Menschen, die unter dem Paragraphen 175 StGB a.F. und den fort-

äußerst engagiert für dieses Gesetz eingesetzt haben. Damit hat eine lange Diskussion ein erfreuliches Ende gefunden. Spät – aber trotz vieler Hürden noch nicht zu spät – wird den vielen, heute teils hochbetagten Menschen, denen in der Vergangenheit großes Unrecht widerfahren ist, endlich ihre Würde zurückgegeben. Dieses Gesetz ist für mich ein wichtiges gleichstellungspolitisches Anliegen in dieser Legislaturperiode.

Die Pressemitteilung der Fraktion zum Rehabilitierungsgesetz für homosexuelle Menschen finden Sie hier: <https://goo.gl/vOie8j>

Gespräch mit Büroleitern von US-Kongressabgeordneten



Stuttgart – Vergangenen Sonn-

tag habe ich im Rahmen eines Treffens mit 10 Büroleiterinnen und Büroleiterin von US-Kongressabgeordneten und Senatoren aus verschiedensten Teilen des Landes und beider politischer

Lager die Bedeutung deutsch-amerikanischer Brücken betont – auch und gerade in Zeiten von Donald Trump. Sehr gerne habe ich den Termin der Congressional Study Group, die auch mit der Konrad-Adenauer-Stiftung kooperiert, wahrgenommen. Es kam zu einem sehr offenen und interessanten Austausch in meinem Stuttgarter Büro.



Machen Sie sich auf Instagram ein Bild von mir:

www.instagram.com/stuttgart-stefan/



Folgen Sie mir auf twitter!

Auf twitter finden Sie mich unter: www.twitter.com/StefanKaufmann

Weitere Maßnahmen zum Schutz vor Verbrechen und Kriminalität

Berlin – Schritt für Schritt haben wir auch in der vergangenen Woche für mehr Sicherheit in unserem Land gesorgt. Dabei haben wir unter dem Stichwort Vermögensabschöpfung dort angesetzt, wo es Kriminellen besonders weh tut: beim Geld. Vermögenswerte aus strafbaren Handlungen können zukünftig schneller, wirksamer und umfassender wieder entzogen werden. Das gilt auch für Diebesgut und andere Taterträge, die keiner konkreten Straftat zugeordnet werden können, die aber offenkundig aus kriminellen Aktivitäten herrühren. Insbesondere zur Bekämpfung von

Einbruchsbänden, deren Aktivitäten zugenommen haben, haben wir damit Gerichten und Staatsanwaltschaften ein wichtiges Instrument an die Hand gegeben. Auch bei der Terrorbekämpfung sind wir einen weiteren Schritt vorangekommen. Wir beraten in dieser Woche das Fluggastdatengesetz, das die Verwendung von Fluggastdaten zur Verhütung und Verfolgung von terroristischen Straftaten und schwerer Kriminalität ermöglicht. Denn eines ist klar: Terroristen und Kriminelle machen

Ein Interview mit unserem Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder zum Thema innere Sicherheit finden Sie hier: <https://goo.gl/QwoCtV>

nicht vor Grenzen halt. Um Straftaten zu verhindern und aufzuklären, müssen wir wissen, wer wann per Flugzeug die Grenzen des Schengenraumes überschreitet. Zudem ist es uns gelungen, dass die KfW nunmehr einbruchsschützende Maßnahmen wie sichere Fenster und Türen oder Alarmanlagen bereits ab einer Investitionssumme von 500 Euro fördert. Dies macht das Programm insbesondere für Mieter attraktiv, da die bisherige Mindestinvestitionssumme bei 2.000 Euro

lag. Auch das zur Beratung anstehende Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht bedeutet ein mehr an Sicherheit. Als wichtige Konsequenz aus dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt können Gefährder künftig leichter in Abschiebehaft genommen oder mittels elektronischer Fußfesseln besser überwacht werden. Zudem wird dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ermöglicht, bei Zweifeln über die Herkunft von Asylbewerbern deren Mobiltelefone auszulesen. Identitätstäuschungen werden damit weiter erschwert.

Brief aus Berlin

Landesliste zur Bundestagswahl aufgestellt – Danke für Platz 7



Während meiner Rede bei der Landesvertreterversammlung

Sindelfingen – Bei der Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2017 in Sindelfingen

haben mich die Delegierten des Landesverbandes am vergangenen Samstag auf Platz 7 der Landesliste nominiert. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Für das Ergebnis (86,9%) bin ich dankbar. Zwar gehe ich nach wie vor fest davon aus, dass ich meinen Wahlkreis Stuttgart I im September direkt gewinnen werde. Die Tatsache, dass der Wahlkreis Stuttgart I ebenso

wie Heidelberg und Karlsruhe prominent auf der Landesliste vertreten ist, ist auch ein Signal an die Städte. Wolfgang Schäuble hat in seiner Rede vor allem die Verantwortung der CDU für Deutschland und Europa betont und in diesem Zusammenhang insbesondere die herausragende Rolle von Kanzlerin Angela Merkel nochmals hervorgehoben. Im Anschluss an die Landesvertreterversammlung fand ein Parteitag statt, der im Zeichen der Digitalisierung stand. In einem wegweisenden Impulsreferat hat Klaus

Hommels, CEO & Gründer von Lakestar, nochmals die Bedeutung der Digitalisierung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes dargestellt und insbesondere Geschwindigkeit angemahnt.



Zusammen mit den Stuttgarter Delegierten

Schlußwort beim Frühjahrsempfang der CDU Zuffenhausen



Bei der Ehrung der Jubilare gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Karin Maag (3.v.r.)

Internationalisierung in Bildung, Wissenschaft und Forschung weiter vorantreiben



Während meiner Rede im Plenum des Bundestages

Berlin – In einer weiteren Bundestagsrede habe ich am Freitag zur neuen Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung gesprochen. Kooperationen in Bildung, Wissenschaft und Forschung spielen beim Aufbau von bi- und multilateralen

Beziehungen eine zunehmend wichtige Rolle. Das merken wir alle – nicht nur die Bildungs- und Forschungspolitiker – bei jeder Auslandsreise. Und der Außenwissenschaftspolitik kommt gerade in Krisenzeiten und in Konfliktregionen eine zentrale Aufgabe zu. Sie schafft wissenschaftliche und akademische Perspektiven, wo in vielen anderen Bereichen Austausch und Begegnung nicht mehr

Meine Rede können Sie sich hier ansehen: goo.gl/syDmda

wirtschaftsminister Peter Hauk, hatte seine Teilnahme kurzfristig absagen müssen. Den Part der Festrede übernahm meine Bundestagskollegin Karin Maag aus dem Wahlkreis Stuttgart II. In meinem Schlusswort habe ich nochmals auf die großen Herausforderungen dieses Jahres hingewie-

sen, aber auch Zuversicht angemahnt. Wir haben alle Chancen, die Bundestagswahl im Herbst für die Union zu gewinnen – wenn wir Vertrauen zurückgewinnen und geschlossen auftreten. Am Ende gab es noch drei Mitgliedschafts-Jubilare zu feiern. Danke für zusammen 90 Jahre Treue zur CDU!

funktionieren. Drei Themen habe ich in meiner Rede besonders betont:

1. Wir müssen die Strukturen für Wissenschafts- und Innovationskooperation weiter ausbauen. Das heißt zum Beispiel mehr Forschungs- und Wissenschafts-Attachés an unseren Auslandsvertretungen und Konsolidierung beziehungsweise weiterer Aufbau deutscher Wissenschafts- und Innovationshäuser, beispielsweise in Singapur, Kanada oder China. Dabei sollte weiteres Ziel sein, die internationalen Wissenschaftskooperationen zu Innovationskooperationen ausbauen.
2. Auch kleine und mittlere Un-

ternehmen (KMU) müssen bei ihren internationalen Innovationskooperationen unterstützt werden.

3. Der Europäische Forschungsraum (EFR) muss weiter vertieft werden. Dass wir uns kümmern müssen, zeigt folgende Zahl: Der Anteil Europas an den weltweiten Forschungs- und Entwicklungsausgaben fiel von 2007 bis 2013 von 26,2% auf 22,7%. Zentral für das Gelingen des EFR und für den Zusammenhalt in Europa ist die Einbeziehung der EU13, also der neuen Mitgliedstaaten. Außerdem müssen wir das 3% Ziel bei den F+E-Ausgaben auch für die EU und den EFR ernst nehmen.